

Fragen des Fachpartners GGUA-Flüchtlingshilfe (<http://www.ggua.de>)

Einleitung:

UMF = Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, sind besonders schutzbedürftig. Sie brauchen zunächst Fürsorge und erst danach muss geklärt werden, was ausländer- bzw. asylrechtlich für sie auf den Weg zu bringen ist.

Frage 2:

Werden Sie sich für die Implementierung eines jugendhilfe- und aufenthaltsrechtlichen Clearingverfahrens für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge einsetzen und die dafür notwendigen Beratungsressourcen schaffen?

Bündnis 90/ Die Grünen/ GAL (Ratsherr Christoph Kattentidt)

Das Thema minderjährige unbegleitete Flüchtlinge ist hier in Münster sehr präsent. Wir haben jetzt aktuell im April im Kinder- und Jugendausschuss dazu eine Vorlage bekommen von der Verwaltung, wo es genau um dieses Thema geht, nämlich um die Verbesserung der Situation für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Wir als Grüne haben da einen Ergänzungsantrag eingebracht, das bedeutet, dass wir gerne möchten, dass eben genau die Beratung für den Bereich Aufenthalt, also die Ressourcen da erhöht werden. Wir möchten das gern verstetigt haben und nach einem klaren Konzept tun, und nicht nach Zufall. Dafür stehen wir, und wir glauben, dass wir Grünen die Partei sind, die sich als erste engagiert mit dem Thema minderjährige unbegleitete Flüchtlinge beschäftigt haben.

ÖDP (Sieglinde Kersting)

Diese Frage hat hohe Aktualität und wurde im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien am 19. März 2014 beraten und beantwortet. Die Vorlage 187 aus 2014 wurde nach einem Antrag der Grünen gefertigt und beschlossen und hat die volle Unterstützung der ÖDP. Mit dem Diakonie e. V. Münster ist ein Träger für die Betreuung und das Clearing für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge beauftragt, der über vielfältige Erfahrungen mit Flüchtlingen verfügt. Nach Angaben des Vereins sollen genügend Personal und Räumlichkeiten für eine hohe Qualität der Aufgabenerfüllung vorhanden sein. Die Diakonie gewährleistet über das festgelegte Platzkontingent hinaus, weitere Plätze flexibel vorzuhalten. Über die Entwicklung wird nach einem Jahr im Ausschuss berichtet und wir werden hören, ob die Maßnahme ausreichend ist oder ob nachgebessert werden muss.

FDP (Ratsfrau Gisela Geschkewitz)

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge müssen sofort und adäquat untergebracht werden, dort, wo sie besonderen Schutz erfahren. Dies geschieht in der Kinder- und Jugendeinrichtung „Blaukreuz“ in Gremmendorf. Im vergangenen Jahr kamen 33 unbegleitete Minderjährige, allesamt Jungen, für kurze Zeit nach Münster. Über einen Vertrag mit der Diakonie stellt die Stadtverwaltung sicher, dass zwei, jetzt aktuell sogar drei Plätze zur Verfügung stehen. Zur Inobhutnahme gehört natürlich die intensive Betreuung und ausländerrechtliche Beratung der Minderjährigen. Da gibt es schon eine gute Zusammenarbeit zwischen der Diakonie und den Flüchtlingsorganisationen, aber weitere spezielle Beratungen kosten die Stadt Geld. Doch in der letzten Ausschusssitzung für Kinder, Jugend und Familie wurde eine Lösung gefunden: durch Stiftungsgelder.

DIE LINKE (Rüdiger Sagel)

Wir erleben es in den letzten Jahren zunehmend, dass immer mehr Jugendliche und sehr junge Leute aus anderen Ländern hier nach Deutschland flüchten. Wir wollen natürlich, dass unbegleitete minderjährige Flüchtlinge Schutz bekommen hier in Deutschland, dass sie unterstützt werden, Fürsorge bekommen, dass sie vor allem Sprachkurse dann auch sofort bekommen, die Sprache dann lernen können, und natürlich auch dauerhaft hier Asyl

„Wahl lokal 2014“ ist eine Bürgerfunk-Initiative zur Kommunalwahl 2014
des medienforum münster e. V.

www.medienforum-muenster.de



bekommen in Deutschland. Und dazu ist es notwendig, dass entsprechende Unterstützung bereitgestellt wird, Clearingstellen, die sicherstellen, dass die Leute auch all das, was sie hier benötigen, tatsächlich bekommen, eine sehr, sehr wichtige Sache, und natürlich auch ein entsprechender Integrationsprozess, der dann auch möglich sein muss.

CDU (Ratsherr Peter Wolfgarten)

Weltweit sind nach Schätzungen von Flüchtlingsorganisationen sechs bis zehn Millionen Kinder und Jugendliche allein auf der Flucht. Sie fliehen vor Bürgerkrieg, Gewalt und politischer Verfolgung. Viele dieser jungen Flüchtlinge sind durch ihre Erlebnisse traumatisiert. In Münster gab es im Jahr 2010 insgesamt 14 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die aktuellen Zahlen liegen jedoch höher. Nach erfolgter Inobhutnahme durch das Jugendamt der Stadt Münster kommt dem Clearingverfahren dabei eine wichtige Rolle zu. Aufnahme, Integration und Rückkehr stehen im Mittelpunkt der Arbeit, kurz: Im Clearingverfahren sollen Probleme der Kinder und Jugendlichen identifiziert und Handlungsoptionen aufgezeigt werden. Ungeachtet aller strittigen juristischen Fragen – für die CDU in Münster steht das Kindeswohl an erster Stelle, erst danach kommt das Asyl- und Ausländerrecht. Es gibt nach dem Verständnis der CDU keine Kinder zweiter Klasse. Die CDU in Münster setzt sich daher dafür ein, dass auch diese unbegleiteten Kinder und Jugendlichen anderen Kindern gleichgestellt sind, denn Kinderrecht kennt keine Herkunft.

SPD (Ratsfrau Petra Seyfferth)

Im März 2014 wurde im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster und auch im Integrationsrat der Stadt Münster, dem ich auch angehöre, ein Betreuungskonzept für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge verabschiedet. Dieses Konzept sieht vor, dass eine Clearingstelle, die es beim diakonischen Werk in Münster bereits gibt, bestehen bleiben soll, und dass dieses Betreuungskonzept weiterentwickelt werden soll. Es sieht vor, den Jugendlichen Sicherheit, Unterstützung und Versorgung zu bieten, und Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen, die den Jugendlichen eine Integration in die Gesellschaft ermöglichen sollen. Insgesamt werden fünf Plätze für solche Belange angeboten, davon zwei in einer Wohngemeinschaft. Es sollen Dolmetscher einbezogen werden, und die Grundbedürfnisse sollen gewährleistet sein. Das bezieht sich auf Unterkunft, Nahrung und Bekleidung. Daneben werden Fragen der Familienzusammenführung geklärt und ob es Kontakte zu Verwandten gibt. Danach werden Anschlusshilfen entwickelt, die zum Beispiel das Leben in einer Wohngemeinschaft umfassen können, und die eine Unterstützung auf dem Weg der Verselbständigung darstellen. Meines Erachtens ist ein solches Clearingverfahren durch den Rat der Stadt Münster soeben auf den Weg gebracht worden.

Piratenpartei (Sebastian Kroos)

Der Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist eine Kinderrechts- und Menschenrechtsfrage. Sie brauchen nach ihrer Ankunft in Deutschland vor allem Schutz und kompetente Ansprechpartner, die die besondere Situation der Kinder verstehen. Wir Piraten haben in der Sitzung des Integrationsrates im März dieses Jahres für das Betreuungskonzept für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gestimmt und die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt. Mittlerweile hat die Diakonie Münster die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge im Rahmen der Inobhutnahme und dem damit verbundenen Clearing übernommen. Das Personal, die Räumlichkeiten und auch die Qualität der Aufgabenerfüllung sind geeignet. Wichtig ist uns, dass der Träger auch über den festgelegten Rahmen hinaus weitere Plätze vorhält, um flexibel zu bleiben. Wir Piraten werden die Umsetzung und die Entwicklung begleiten, das Konzept weiterentwickeln und bei Bedarf weitere personelle und finanzielle Ressourcen beschließen.

(Die UWG konnte aus Termingründen kein Statement abgeben)

„Wahl lokal 2014“ ist eine Bürgerfunk-Initiative zur Kommunalwahl 2014
des medienforum münster e. V.

www.medienforum-muenster.de

